KER: *Hindu World*, vol. I S. 255ff); ob man deshalb schon von „heiligen“ Kühen reden muß, bleibt fraglich. Der feine Unterschied ist vielleicht für Christen der lat. Kirche kaum begreiflich, haben sie ja schon im sog. Bilderstreit die Unterscheidung zwischen *douleía* und *latreía* bei den Byzantinern nicht verstanden.

Bei der Darstellung des Buddhismus vertrete ich in vielen Einzelpunkten hinsichtlich der Lehre des Buddha und des Hinayana eine andere Deutung als T., der hauptsächlich religionsphänomenologisch orientierten Abhandlungen folgt. Um den hier gesteckten Rahmen nicht ungebührlich zu überschreiten, kann ich kurz sagen: ein intensiver Vergleich der Ausführungen von T. mit den beiden „Buddhismus“-Büchern von H. W. SCHUMANN (Darmstadt 1973 und Olten/Freiburg 1976) läßt all das zutage treten, was ich hier unter Hinweis auf meine Textstudien und meine Gespräche in Thailand anführen könnte. Auffallend ist jedenfalls, daß die meisten katholischen Darstellungen SCHUMANN gewöhnlich nicht zur Kenntnis nehmen. Ob das dem echten Dialog förderlich ist?

Nähme man all diese Anregungen auf, so würden auch einige „negative Seiten“ der Religionen (S. 329) in einem anderen, zutreffenderen Licht erscheinen. Alles würde natürlich damit solange nicht beseitigt, als gilt: „Wir haben in diesem Buch bewußt den christlichen Glauben der Beurteilung zugrunde gelegt, und zwar in der Annahme, hier die am meisten humanen und realitätsbezogenen Kriterien zu haben.“ (S. 321)

Dem Dialog zwischen den Weltreligionen stehen, wie T. zu Recht anmerkt, Ignoranz und gegenseitige Vorurteile im Wege. „Man weiß entweder nichts oder das Falsche voneinander.“ (S. 320) Hier tut richtige Information not. Mit dieser Zielsetzung sind meine Bemerkungen geschrieben. Es bleibt zu wünschen, daß sie in die 2. Auflage Eingang finden. Dann ist das Buch — wenigstens was Islam, Hinduismus und Buddhismus betrifft — eine höchst informative Einführung, die man ohne Bedenken uneingeschränkt empfehlen kann.

Hannover

Peter Antes

Waardenburg, Jacques: *Classical Approaches to the Study of Religion*. Vol. II (= Religion and Reason). Mouton/The Hague/Paris (P. O. Box 482) 1974. 332 p.; Dfl. 75,—.

Der vorliegende Band bildet die Fortsetzung und Abrundung des Vol. I, der einen Überblick auf ein Jahrhundert religionswissenschaftlicher Studien bot und in einer Anthologie grundlegende Texte klassischer Forscher vorstellte. Nach einer kurzen Übersicht über wichtige Veröffentlichungen vor 1950 werden in alphabetischer Folge die bedeutendsten abendländischen Vertreter der Religionswissenschaft mit ihren Werken aufgeführt, allerdings nur in dem Umfang, als sie in der Anthologie Berücksichtigung gefunden haben. Im ganzen handelt es sich um 168 Gelehrte, deren willkürliche Auswahl aber doch nicht unerwähnt bleiben darf, wenn man bei genauerer Hinsicht Namen wie ELIADE, MENSCHING, COLPE u. a. vermißt. So sehr man Bibliographien als Hilfsmittel begrüßt, so sehr stören, wo sie vorhanden sind, Mängel und Willkürlichkeit. Daß außereuropäische Autoren bzw. Vertreter einer nicht-abendländisch orientierten Religionswissenschaft völlig fehlen, verwundert dann nicht mehr. Eine Hilfe also mit großen Einschränkungen!

Düsseldorf

Hans Waldenfels